

SIEBEN TAGE

Freitag, 17. 6., bis Donnerstag, 23. 6.

**KLEINE
ZEITUNG**

www.kleinezeitung.at

INSTYRIA



Mannheims Mega-Söhne

Rockiges „Familientreffen“:
Xavier Naidoo und sein
Künstlerkollektiv live in Leoben

HELMUT UTRI

Kultur & Freizeit Das steirische Termin-Journal

**OBSERVER**

WERNER KRAUSE

Blues und die Aschantinuss

Ein kleines Wettspiel: Wem der Nachweis gelingt, dass auch nur ein einziges Projekt der Intro-Graz-Spection nicht a) unkonventionell, b) hochinspirierend und c) herz- und kopferfrischend gewesen sei, der erhält sofort ein Jahresabo für Aschantinüsse. Die Wette gilt, gleich auch für die nächste Intro-Version.

Blue Moon, angelehnt an den seelischen Sanftspüler von Hard/Rodgers, nennt sich das zweitägige Songfestival am 22. und 23. Juni in der Grazer ppc-bar, Neubaugasse 6 (Beginn jeweils 20.30 Uhr), mit voller Repräsentanz des bluesigen Musikadels, von Georg Altziebler über Greg Hall, James Harris (UK), Ripoff Raskolnikov bis zum one & only & lonely Fritz Ostermayr. Die Nüsse warten.

www.intro-graz-spection.at

Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: Kleine Zeitung GmbH & Co KG, 8010 Graz, Schönaugasse 64, Tel. (0316) 875-0. Redaktion: 8010 Graz, Schönaugasse 64, E-Mail: events@kleinezeitung.at, Tel. (0316) 875-4031. Anzeigen: Anzeigen & Marketing Kleine Zeitung GmbH & Co KG, Tel. (0316) 875-3700, Fax (0316) 875-3334, (0316) 875-3364. E-Mail: anzeigen.graz@kleinezeitung.at. Druck: Druck Carinthia GmbH & Co KG, 9300 St. Veit. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten.

TERMIN-ADRESSE

events@kleinezeitung.at

ZUR PERSON

Xavier Naidoo, geboren 1971 in Mannheim, hat südafrikanisch-indische Wurzeln.

Karriere: Neben seiner Solokarriere (u. a. „Nicht von dieser Welt“) gründete er die „Söhne Mannheims“.

Leoben: 17. Juni, Einlass: 19 Uhr.

Karten: 0800-875 875-11

Vision von Mannheim als Ebenbild Jerusalems: die musikalischen Söhne der Stadt KK



„Musik kann Wunden

Die „Söhne Mannheims“ rund um Xavier Naidoo sind schon Stammgäste auf unseren Konzertbühnen. Für ihren Auftritt in Leoben wurden bereits 5000 Karten verkauft.

Ich will ein neues Wir-Gefühl entwickeln“, erklärte Xavier Naidoo anlässlich des Debütalbums der „Söhne Mannheims“ vor fünf Jahren, „zuerst auf Bandebene, dann übergreifend auf Mannheim, die deutschsprachigen Länder und Europa.“

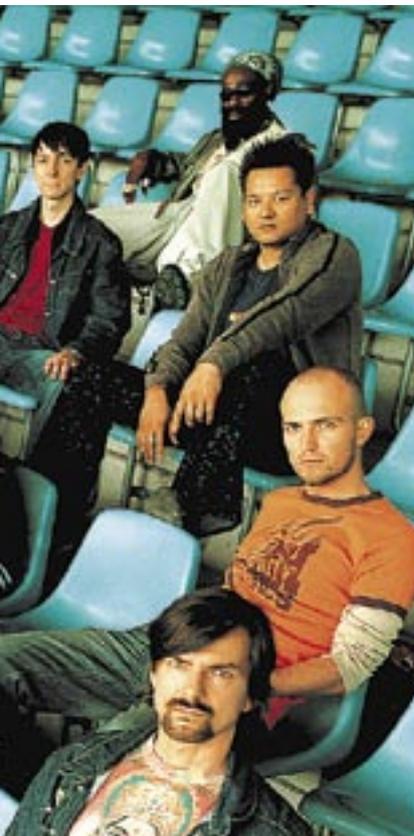
Seither tourt das Künstlerkollektiv (ursprünglich war es 17 Söhne, seit Herbst 2003 sind es 14) durch die Lande, kürzlich

absolvierte man den ersten Auftritt außerhalb des deutschsprachigen Raums – in einem Opernsaal in Tel Aviv. „Sänger Xavier Naidoo, Prediger eines ein wenig kruden Christentums und Kopf der ‚Söhne Mannheims‘, führte das Publikum souverän dorthin, wo er es haben wollte“, konstatierte die renommierte Zeitung „Die Welt“ nach dem Konzert in Israel.

„Jeder hat ein Vakuum in sich, das er irgendwie auszufüllen sucht“, sagt Keyboarder Michael Herberger, „ich meine, dass man es nur mit Gott ausfüllen kann. Mich stört am meisten, dass die Menschen zu wenig glauben.“ Glaube und Religion ziehen sich durch viele Texte der Band; die Heimatstadt Mannheim sei auch „das Neue Jerusalem“. So lag „Zion“ als Titel der Debüt-CD eigentlich auf der Hand, mehr als eine

halbe Million Exemplare wanderten davon über die Ladentische. Für das vor einem Jahr erschienene Nachfolgewerk, das die Single-Hits „Und wenn ein Lied“ und „Wenn du schläfst“ enthält, wurde der Name einfach umgedreht: „Noiz“. Arbeitstitel für das dritte Album: „Iz On“. Auch „Oinz“ ist im Gespräch.

Musikalisch mischen die „Söhne Mannheims“ Soul, Pop, Reggae, Rap, Rock und Rhythm & Blues; vor wenigen Wochen wurden sie mit dem Musikpreis „Echo“ (deutsches Pendant zum US-Grammy) als beste Gruppe Rock/Pop national ausgezeichnet. Das Fachmagazin „Musikexpress“ ortet „Pathos und christliche Leidenschaft mit selig machenden Melodien“. Naidoo selbst geht sogar einen Schritt weiter: „Unsere Musik kann Wunden heilen!“



heilen“

Auch wenn Glaube ein Hauptthema ist, „ist jeder von uns in seiner Beziehung zu Gott anders“, erläutert Herberger, „nicht alle sind so extrovertiert wie Xavier“.

An einem Strang zieht die Gruppe bei sozialen Projekten. „Ich will dafür sorgen, dass in Mannheim kein rotzverschmiertes Kind mehr am Straßenrand steht“, sagt Naidoo. So wurde u. a. eine Ausspeisung für sozial schwache Mannheimer(innen) eingerichtet, weitere Hilfen sind in Planung. Ein Teilerlös der aktuellen Single geht an bedürftige Kinder.

Für das Open-air-Konzert am 17. Juni auf dem Hauptplatz von Leoben wurden bereits mehr als 5000 Karten verkauft; eigentlich hätte die Tournee Ende 2004 auslaufen sollen, doch die Nachfrage nach den „Söhnen“ ist ungebrochen.

CHRISTIAN UDE

ERNST-JANDL-PREIS

Das Duino unserer Tage liegt in Neuberg an der Mürz

Mit den Ernst-Jandl-Tagen und Festakten etabliert sich Neuberg endgültig als Hochburg der Lyrik.

101 Lobesgedichte wären angebracht, aus Platzgründen sollen wohl besser die Daten und Taten für sich sprechen. Zum dritten Mal steht Neuberg an der Mürz drei Tage lang (vom 17. bis 19. Juni) ganz im Zeichen der feinsinnigen, sensiblen und oft fragilen Poesie. Hauptanlass: im Rahmen eines großen Festaktes (am Samstag, 19 Uhr im Refektorium des Stiftes Neuberg) wird der 2001 initiierte Ernst-Jandl-Preis vergeben.

Diesmaliger Preisträger ist Michael Donhauser, ein absoluter Ausnahme-Lyriker. Und nicht nur die Dotierung des Preises mit 14.600 Euro macht diese Veranstaltung zu einem absoluten Ausnahmeereignis

im deutschsprachigen Raum. Denn präsent sind, auch durch eigene Lesungen, u. a. die Juroren für den Jandl-Preis, darunter Friederike Mayröcker und Alfred Kolleritsch, präsent ist drei Tage lang auch eine allzu oft an den Rand gedrängte, hohe Dichtkunst, der ja vor allem Ernst Jandl wieder zu gebührendem Stellenwert verhalf. Ganz im Sinne Jandls wird auch „gejazzt“ und „gejandelt“, mit Virtuosen der Interpretationskunst: Wolfram Berger, Wolfgang Puschnig und Jon Sass (18. Juni, 17 Uhr). Neu-Duino liegt an der Mürz. **WK Ernst-Jandl-Preis.** Neuberg/Mürz. 17. bis 19. Juni. Karten und Zimmerreservierungen: Tel. (0 38 57) 83 21



Liest in Neuberg an der Mürz: Ausnahme-Poet Alfred Kolleritsch, der auch der internationalen Jury für den Ernst-Jandl-Preis angehört PEUTZ

TOURISMUS-TIPPS



„Stomp“ - oder ein Putztrupp sorgt für Wirbel KK

Heftige Rhythmen und offene Ateliers

Explosive Mischung. „Stomp“ ist die Erforschung von Rhythmus mittels alltäglicher Dinge. Mülltonnen, Besen, Kübel, Schläuche und Schuhsohlen dienen als „Instrumente“. Vom 5. bis 10. Juli kommt der bekannteste Putztrupp der Welt nach Graz. Und wer für den Tanzsommer (ab 28. Juni) ein Hotel in Graz bucht, kann - solange der Vorrat reicht - eine Karte gratis dazu bekommen. www.graztourismus.at
www.tanzsommer.at

Tag der offenen Tür. 190 Künstlerinnen und Künstler in Graz und in der Steiermark öffnen am Sonntag, dem 19. Juni ihre Ateliers und Werkstätten. Neben den Galerien und dem Ausstellungsbetrieb ist der Atelierbesuch eine großartige Möglichkeit zur Begegnung mit Kunst. Und dazu laden die KünstlerInnen herzlichst ein. Öffnungszeiten: 10 bis 21 Uhr. Die Künstler weisen sich zur besseren Auffindbarkeit vor Ort mit einem schwarzen runden Punkt, dem „Kulturpunkt“, aus. www.tag-der-offenen-tuer.at